

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 235.

Leipzig, Donnerstag den 9. Oktober 1930.

97. Jahrgang.

Ein neues Prosabuch des niederrheinischen Kesselschmieds

Heinrich Lersch

MENSCH UND MASCHINE

R O M A N

Ca. 250 Seiten auf holzfreiem Papier in Leinen gebunden M. 5.50

Nach mehrjähriger Pause veröffentlicht Heinrich Lersch wieder ein Prosabuch, das die Lebensgeschichte eines Kesselschmieds oder, besser gesagt, ein Kesselschmiedleben in Geschichten enthält; denn die einzelnen Kapitel dieses Buches haben den Charakter von Novellen, technischen Schicksalsnovellen, jede einzelne voll Handlung und Spannung. Noch nie ist die reiche Fabulierkunst Heinrich Lerschs so in Erscheinung getreten, wie in diesem Buch. Heinrich Lersch ist nicht der Typ des Arbeiterdichters, er paßt in keine Richtung und auch in kein Parteiprogramm. Seine dichterische Gestaltungskraft ist ebenso so stark wie seine Schmiedefaust. Es ist sein Schicksal, der Nachkomme einer jahrhundertealten Kesselschmiedfamilie zu sein, in der noch die ungeschriebene Volksdichtung weiterlebt. Alle Schmiede sind Erzähler. Wenn die Hämmer ruhen, werden die Arbeitspausen durch Erzählen ausgefüllt. Von Generation zu Generation vererben sich die Geschichten und erneuern sich von Wiedergabe zu Wiedergabe; und in Heinrich Lersch ist diese Gabe der Kesselschmiede besonders stark entwickelt und hat ihn zum Dichter gemacht.

Ⓜ

ADOLF SPONHOLTZ VERLAG G.M.B.H. HANNOVER